

5,5 Millionen Liter in den Flaschen

WINZER Weinbauverband Saale-Unstrut zieht Bilanz und spricht von einem durchaus guten Jahrgang.

VON ALBRECHT GÜNTHER

FREYBURG - Die Winzer des Weinbaugebietes Saale-Unstrut zeigen sich mit dem 2017er-Jahrgang zufrieden. Rund 5,5 Millionen Liter werden in die Flaschen kommen, kündigte Verbandspräsident Siegfried Boy an. Das entspricht einem Ertrag von etwa 7100 Liter je Hektar. Damit knüpfen die Weinerzeuger des nördlichsten deutschen Anbaugebietes an das Ergebnis des Vorjahres an. „Vor allem bei den spät reifenden Sorten dürfen wir sehr gute Weine erwarten“, blickte Hans Albrecht Zieger voraus. Mit bis zu 68 Oechsle-Graden hätten die Rebsäfte die entsprechende Qualität.

Der Geschäftsführer der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut gehörte am Sonnabend zu den Teilnehmern der Generalversammlung des Weinbauverbandes Saale-Unstrut und des Mitteldeutschen Weinbautages, die in Freyburg stattfanden. Dabei zog der Verband Bilanz für das vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 reichende Geschäftsjahr. Außerdem wurde die Planung für die Zeit bis Sommer 2018 vorgestellt.



Auf ein gutes Weinjahr 2017 blicken die Winzer zurück. Das Foto entstand bei der Weinlese in Kriechau bei Winzer Kühn. Thomas Schmidt (l.) und Heiko Lausch bei der Weinernte vom Weinhang Kühn. Hier wurde unter anderem Portugieser für Freyburg gelesen.

FOTO: PETER LISKEK

1 Im vergangenen Jahr wuchs das Anbaugebiet in Sachsen-

Anhalt um rund 11,5 Hektar, in Thüringen um 1,5 sowie in Brandenburg um 3,4 Hektar. Möglich wurde dies durch die von der Europäischen Union vorgenommene Neuregelung der Pflanzrechte. Erweiterungen sind demnach bis zum Jahr 2020 möglich. Allerdings erwartet der Weinbauverband einen Rückgang der Nachfrage nach Aufreibungen, wie dessen stellvertretender Vorsitzender Hans Albrecht Zieger sagte.

„Vor allem bei späten Sorten erwarten wir sehr gute Weine.“

Hans Albrecht Zieger
Geschäftsführer Winzervereinigung

sind. „Es ist beeindruckend, was in den letzten Jahren zur Wiederherstellung der historischen Weinbergslandschaft investiert worden ist, obwohl es auch mit Freyburg Ärger in Hinsicht auf die Stadt-sanierungsmittel gegeben hat“, lobte der Präsident.

3 Eine klare Abfuhr erteile der Verbandschef dem vom Bund geplanten Bau der Stromautobahn „Süd-Ost-Link“, die das Weinbaugebiet tangieren würde. „Wir sind an Saale und Unstrut mit dem Tourismus als wirtschaftlichen Hoffnungsträger gut vorangekommen. Einbegriffen ist der Weinbau. Die Stromautobahn würde dem Image der Region erheblichen Schaden zufügen“, sagte Boy. Er forderte die Winzer auf, gegen die Trasse mobil zu machen und die bereits gegründete Bürgerinitiative (wir berichteten) zu unterstützen.

4 In seinem Bericht verteidigte der Weinbaupräsident den Einsatz von Pflanzenschutz-

fe. Auch die Reise ins Anbaugebiet werde auf eineinhalb Tage begrenzt und in diesem Jahr bereits im Februar stattfinden. Außerdem forderte Boy, die Wahl der höchsten deutschen Weinmajestät auf ein Wochenende zu konzentrieren.

6 Im gesamten Anbaugebiet werden im Frühjahr insgesamt 68 touristische Schilder aufgestellt, die Auskunft über die einzelnen Weinlagen geben. Das Projekt wird vom Burgenlandkreis unterstützt.

7 Für das vergangene Geschäftsjahr verzeichnet der Weinbauverband Einnahmen von insgesamt 352000 Euro. Dem stehen Ausgaben von 368100 Euro entgegen, informierte Olaf Jäger innerhalb seines Vortrages zum Kassenbericht. Im Vorjahreszeitraum hatte der Verband dagegen noch ein Plus von 16600 Euro erwirtschaftet. Wie Präsident Siegfried Boy sagte, seien die Kosten, so

2 Nicht in vollem Umfang genutzt wurden von den Winzern die vom Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung gestellten Fördermittel. So mussten nur 182 000 von insgesamt 220 000 Euro der Steillagenförderung ausgezahlt werden, informierte Siegfried Boy. Er begrüßte, dass das Land die Förderung sowie andere Programme bis zum Jahr 2020 fortführe, wie Ralf-Dieter Weber vom Landwirtschaftsministerium ankündigte. Außerdem verwies Boy darauf, dass in diesem Jahr rund 727 000 Euro zur weiteren Sanierung der Trockenmauern der Weinberge im Topf

mitteln, so von Glyphosat. „Wichtig ist, dass wir es auch in den nächsten fünf Jahren vor allem in den Steillagen nutzen können“, so Boy. Sonst drohe dort ein höherer Arbeits- und damit personeller Aufwand. Die Winzer setzten die Mittel verantwortungsbewusst und entsprechend der vorgegebenen Regelungen ein. Das werde amtlich kontrolliert.

5 Kritik übte Siegfried Boy am Deutschen Weininstitut. Es sei unerfreulich, dass die Deutsche Weinkönigin nicht mehr zu Höhepunkten wie dem Freyburger Winzerfest präsent sein dür-

für Sicherheitsmaßnahmen, des vom Verband veranstalteten Freyburger Winzerfests gestiegen. Andererseits ging dessen Besucherzahl zurück. Die aktuelle Rücklage des Verbandes beträgt damit rund 94 300 Euro. Für das neue Geschäftsjahr sind nunmehr Einnahmen in Höhe von 352 130 Euro und Ausgaben von 347 051 Euro geplant.

8 Zum 25-jährigen Bestehen der Weinstraße Saale-Unstrut wird zur Gebietsweinprämierung am 14. Juni ein Festakt stattfinden. Am 26. und 27. Februar ist Weinbotschafter Gunther Emmerlich in der Region zu Gast. Mit seiner Bigband wird er

auch zum vom 7. bis 10. September stattfindenden Winzerfest aufspielen. Weiterer Gast ist der Sänger Chris Andrews.

Zahlen im Überblick

Derzeit gehören dem Weinbauverband Saale-Unstrut insgesamt 261 Mitglieder an. Sie bewirtschaften rund 90 Prozent der Rebfläche des Saale-Unstrut-Anbaugebietes. Dazu gehören 70 Weingüter, 186 Nebenerwerbwinzer und fünf Agrargenossenschaften. Die freiwillige Abgabe zur Gebietsweinwerbung wird auf 95 Prozent der Mitglieds-Rebfläche von den Weingütern, der Rotkäppchen-Mumm-Sektellerei, der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut und dem Landesweingut Kloster Pforta erhoben.

Gegenwärtig gehören vier Bereiche, vier Großlagen und 47 Einzelanlagen zum Weinanbaugebiet Saale-Unstrut. In Sachsen-Anhalt wird Weißwein auf rund 490 Hektar und Rotwein auf rund 160 Hektar Fläche angebaut. In Thüringen sind es knapp 78 Hektar mit Rotweinreben sowie knapp 34 Hektar mit Weißweinreben.

Insgesamt umfasste das Anbaugebiet einschließlich der Flächen in Brandenburg am Jahresende 2017 rund 772 Hektar. Es gehört damit zu den eher kleineren Anbaugebieten.

9 Mit dem Pressepreis des Weinbauverbandes wurde die Karsdorfer Journalistin Gudrun Schröder geehrt. In ihrer Laudatio würdigte Gebietsweinkönigin Juliana Beer das Wirken der früheren Redakteurin des Naumburger Tageblattes. Herzlich verabschiedet wurde nach 15-jähriger Amtszeit die Geschäftsführerin der Weinwerbung, Sandra Polomski-Woithon.

Als beste Jungwinzer konnten Tom Wölbling (Abschluss mit 1,2, die MZ berichtete) und Lucas Bornschein (1,3) ausgezeichnet werden.